



VERBAND ÖSTERREICHISCHER  
BETON- UND FERTIGTEILWERKE

# Pressespiegel

Mai 2014

## Inhalt

<i>Concrete Student Trophy 2014 – Architektur Aktuell, 05/2014</i> .....	3
<i>Bauteilaktivierung im Test – a3 Building Technologies, Solutions, 05/2014</i> .....	4
<i>Top-Events – Wirtschaftsblatt Business Community, 16/05/2014</i> .....	6
<i>Irgendwie sexy – Österreichische Bauzeitung, 23/05/2014</i> .....	7
<i>Gut wohnen ist wichtiger Wert – Salzburger Wirtschaft, 23/05/2014</i> .....	9
<i>Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit – APA OTS Online, 28/05/2014</i> .....	10
<i>Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit – baudatenbank.at, 28/05/2014</i> .....	20
<i>Preview „BETON geliebt, gehasst und angewandt“ – Flickr, 28/05/2014</i> .....	22
<i>Preview „BETON ...“ – Twitter, 28/05/2014</i> .....	23
<i>Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit – N2day.com, 28/05/2014</i> .....	24
<i>Prämierte TV-Doku... – bau-doku.at, 28/05/2014</i> .....	27
<i>Prämierte TV-Doku ... – boerse-social.com, 28/05/2014</i> .....	28
<i>Prämierte TV-Doku ... – Pressemeldungen.com, 28/05/2014</i> .....	29
<i>Prämierte TV-Doku ... - messe.at, 28/05/2014</i> .....	32
<i>Prämierte TV-Doku ... – aquatherm.at^, 28/05/2014</i> .....	33
<i>Liebkind der Architekten – Die Presse.com, 30/05/2014</i> .....	34
<i>Liebkind der Architekten – Die Presse, 31/05/2014</i> .....	38

# Concrete Student Trophy 2014 – Architektur Aktuell, 05/2014

andrea.baidinger

kommunikation bauen wohnen immobilien

Architektur Aktuell

the art of building

Wien, im Mai 2014, Nr: 410, 10x/Jahr, Seite: \_

Druckauflage: 10 386, Größe: 100%, easyAPQ: \_

Auftr.: 5393, Clip: 8439110, SB: Concrete Student Trophy

Position

www.observer.at



## Neue Docking-Station

Auf regionale Bahnhöfe warten künftig neue Aufgaben. Sie werden zusätzliche Funktionen übernehmen, um innovative, kostengünstige und umweltschonende Mobilitätslösungen zu verbinden. Für die neunte Concrete Student Trophy ist aus diesem Anlass ein fiktiver Neuentwurf anhand der realen Situation des ÖBB-Bahnhofs Münchendorf, nur wenige Kilometer südlich von Wien, ausgeschrieben. Gesucht wird eine moderne Lösung für Inselbahnsteig sowie Bahnhofvorplatz. Münchendorf hat sich in den letzten Jahren von einer bäuerlichen zu einer für den Zuzug attraktiven Gemeinde im Speckgürtel Wiens entwickelt. Für die meisten Bewohner ist das Pendeln zu Arbeitsplätzen außerhalb der Gemeinde tägliche Realität. In der von den ÖBB konzipierten Bahnhofsoffensive sind Schieneninvestitionen und die Erneuerung von Bahnhöfen vorgesehen. DI Heinz Gschnitzer von der

ÖBB-Infrastruktur AG ist der Ideengeber der Concrete Student Trophy 2014: „Mit dem zweigleisigen Ausbau zu einer Hochleistungsstrecke wird der Bahnhof Münchendorf zu einem Stützpunkt für umweltfreundliche Mobilität südlich von Wien.“ Gefordert wird die Kreation einer architektonisch ansprechenden und nachhaltigen Lösung unter Verwendung von Beton. Funktionalität, Konstruktion, Schallschutz sowie Wirtschaftlichkeit sind weitere zentrale Anforderungen. Die technischen Vorgaben der ÖBB dienen als Basiskriterien für die Planung. Enge räumliche Verknüpfung mit Bushaltestellen, Fahrradabstellmöglichkeiten, ausreichend Parkplätze, Kiss-and-Ride-Zonen sowie Info- und Wegeleitsysteme zur einfachen Orientierung zählen zu den Basisaufgaben. Fahrgäste mit Rollstühlen, Fahrrädern oder Kinderwagen sollen sich barrierefrei bewegen können. „Regionale Bahnhöfe

werden künftig neue Funktionen übernehmen“, erklärt Heinz Gschnitzer. „Sie werden sich, ähnlich einer Docking-Station, zu einem Knotenpunkt beim Wechsel zwischen individuellen und öffentlichen Verkehrsmitteln entwickeln. Diese werden mit Konzepten für eMobilität ergänzt.“ Die Unterlagen sind seit 28.02.2014 abrufbar unter [www.zement.at/concretestudenttrophy](http://www.zement.at/concretestudenttrophy). Einreichungen sind bis 10. Oktober 2014 möglich, der Bewerb ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert.

Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie  
Reisnerstraße 53 | A-1030 Wien  
Tel. +43/1/714 66 85-0 | Fax +43/1/714 66 85-26  
[concretestudenttrophy@zement-beton.co.at](mailto:concretestudenttrophy@zement-beton.co.at)  
[www.zement.at/concretestudenttrophy](http://www.zement.at/concretestudenttrophy)

## Bauteilaktivierung im Test – a3 Building Technologies, Solutions, 05/2014



a3 Building Technologies, Solutions

Position

www.observer.at

Möding, im Mai 2014, Nr: 5, 8x/Jahr, Seite: \_  
Druckauflage: 20 000, Größe: 100%, easyAPQ: \_

Auftr.: 824, Clip: 8408617, SB: Beton- und Fertigteilwerke Verband Österreichs...



102

27A

MABA

### Bauteilaktivierung im Test

Maba, eine Tochter der Kirchdorfer-Gruppe, investiert in Forschung und Entwicklung. Erstmals werden Module zur Bauteilaktivierung bereits in der Vorfertigung serienmäßig in Betonelemente eingebaut. Als erstes Unternehmen integriert die Maba-Gruppe damit Module zur Flächenkühlung oder -heizung serienmäßig in dafür vorgesehene Betonfertigteile. Dafür hat sich die Maba-Gruppe einen renommierten österreichischen Hersteller innovativer Rohrsysteme ins Boot geholt. **Am Gelände der Maba wurden inzwischen zwei Simulationskeller aus Betonfertigteilen errichtet**, die Forschungserkenntnisse zum Einsatz des Kellers als Energieträger liefern sollen. „Die Überprüfung theoretischer Rechenmodelle und die neuen Erfahrungen werden wegweisend für den Einsatz der Bauteilaktivierung beim Keller sein“, ist Maba-Chef Bernhard Rabenreither überzeugt. Beobachtet wird, wie sich das Innenklima ändert und welche Auswirkungen auf das umliegende Erdreich erfolgen. Die ersten Auswertungen werden bis Mitte des Jahres erwartet.



**Integrierte Rohre: Die Fertigteilindustrie möchte den Anschluss zur Betonkernaktivierung nicht verlieren**

Das aktuelle Forschungsprojekt „BKTA – Betonkeller thermisch aktiviert“ wird von Maba in Kooperation mit dem Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich, der Donau Uni Krems und weiteren Partnern durchgeführt. Darunter sind auch die Mitbewerber Oberndorfer, Trepka sowie der Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke.

# Top-Events – Wirtschaftsblatt Business Community, 16/05/2014

media|doc

Wien, 16.05.2014  
 Auflage: 36681  
 SB: Quality Austria

Wirtschaftsblatt

## WIRTSCHAFTSBLATT BUSINESS COMMUNITY



*Die Top-Events für Sie: Mit der Wirtschaftsblatt Business Community haben Sie die Chance, Ihr Unternehmen bei exklusiven Veranstaltungen ins Blickfeld von Österreichs Top-Entscheidungsträgern zu rücken.*

### Austria's Leading Companies

#### WIR SUCHE DIE ERFOLGREICHSTEN UNTERNEHMEN ÖSTERREICHS KSV1870 pwc

Das Wirtschaftsblatt und seine Partner, PwC Österreich und KSV1870, suchen zum 16. Mal Austria's Leading Companies. Für diesen bestens etablierten Bewerb können Sie sich bereits jetzt anmelden.



**Wettbewerb**  
 Machen Sie mit und melden Sie Ihr Unternehmen zum großen Wettbewerb an.

**Anmeldung & Infos**  
 Online bis 2. September auf [wirtschaftsblatt.at/alc](http://wirtschaftsblatt.at/alc). Die Teilnahme ist kostenlos.

### WirtschaftsClub - Oberösterreich

#### ZEHN JAHRE PRIVATISSIMUM IN OBERÖSTERREICH



Das Wirtschaftsblatt und PRISMA laden mit Ihrem Partner zum Privatissimum ein. Mag. Florian Teufelberger, MBA, Vorstand der Teufelberger Holding AG spricht zum Thema „Von der kleinen Sellerei zur internationalen Unternehmensgruppe mit Zukunft“.

PRISMA Oberbank

**Termin**  
 Montag, 26. Mai 2014, 19:00 Uhr

**Veranstaltungsort**  
 Oberbank Donau-Forum Untere Donaulände 28, 4020 Linz

**Anmeldung**  
 Bis 20. Mai 2014 [event@oberbank.at](mailto:event@oberbank.at) 0732/7802-37099

### Alumni Weekend 2014

#### GET TOGETHER WITH MOTIVATED PEOPLE

Das MCI Alumni Weekend zählt zu den Highlights des akademischen Jahres. Die MCI-Community trifft sich mit Freunden, Studienkollegen und dem MCI-Team. Ein spannendes Programm mit anregenden Gastvorträgen und dem legendären MCI Summer Clubbing sowie vielen Gelegenheiten zum Austausch und Networking.



**Termin:**  
 13./14. Juni 2014

**Ort:** Management Center Innsbruck, Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck

**Anmeldung und Infos:**  
[www.mci.edu/alumni/alumni-weekend](http://www.mci.edu/alumni/alumni-weekend)

### Innovation & Intellectual Property Rights MSC

#### MANAGEMENT VON INNOVATIONSPROZESSEN

Wesentliches Ziel dieses viersemestrigen berufsbegleitenden Masterstudiums ist die praxisbezogene Vermittlung fachlicher, methodischer und sozialer Fähigkeiten, die für das umfassende Management von Innovationsprozessen sowie den internationalen Schutz und die Verwertung von geistigem Eigentum benötigt werden.



**Start des Studiums:**  
 Mittwoch, 15. Oktober 2014

**Bewerbungsfrist:**  
 Montag, 25. August 2014

**Beratung und weitere Informationen:**  
[claudia.haldacher@mci.edu](mailto:claudia.haldacher@mci.edu), [www.mci.edu/ipr](http://www.mci.edu/ipr)

### General Management Executive MBA

#### MBA-STUDIUM FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE



Unternehmerisches Handeln im internationalen Kontext steht im Mittelpunkt dieses mit dem FIBAA Premiumsiegel ausgezeichneten Masterstudiums. Das berufsbegleitende Programm vermittelt relevantes Know-how für Führungs- und Managementpositionen und ist modular gestaltet.



**Start des Studiums:**  
 Mittwoch, 15. Oktober 2014

**Bewerbungsfrist:**  
 Montag, 25. August 2014

**Beratung und weitere Informationen:**  
[claudia.haldacher@mci.edu](mailto:claudia.haldacher@mci.edu), [www.mci.edu/mba](http://www.mci.edu/mba)

### Ihr Top-Event - Kommunizieren Sie mit uns

**Future Cities. Beton im Wandel der Zeit.** Preview TV-Doku und Podiumsdiskussion.  
**Anmeldung:** [sabine.klein@himmelhoch.at](mailto:sabine.klein@himmelhoch.at)  
**Termin:** 27. Mai 2014, 18 h **Ort:** Campus WU, Festsaal 2, Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

**1. qualityaustria Forum Energie- und Materialeffizienz**  
**Thema:** Das Bundes-Energieeffizienzgesetz steht vor der Verabschiedung.  
**Termin:** 28. Mai 2014, ab 9 h **Ort:** OMV Raffinerie Schwechat, Laborgebäude

**Kontakt**  
 Schicken Sie die Eckdaten Ihres Business-Events an: [marketing@wirtschaftsblatt.at](mailto:marketing@wirtschaftsblatt.at)

andrea.baldinger

kommunikation bauen wohnen immobilien

Österreichische Bauzeitung

Position

www.obsener.at

Wien, am 23.05.2014, Nr: 10, 24x/Jahr, Seite: \_

Druckauflage: 8 650, Größe: 91,59%, easyAPQ: \_

Auftr.: 5393, Clip: 8440529, SB: VÖZ

## 20 | Planung & Ausführung

BAUZEITUNG 10 2014

# Irgendwie sexy

**Nachhaltig, sexy und universell einsetzbar – die Lobeshymnen der Hersteller auf ihren Werkstoff Beton kennen keine Grenzen.**

TEXT: SONJA MESSNER

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Werkstoff Beton zum Liebling der Architekten gemausert. Zu verdanken ist das besonders den vielfältigen Anwendungs- und Designmöglichkeiten, die vor allem beim Einsatz von Sichtbeton zum Tragen kommen. Stararchitektin Zaha Hadid, die unter anderem für das LLC1 am Campus WU verantwortlich zeichnet, findet Beton sogar „irgendwie sexy“. Auch die Innenarchitekten sind mittlerweile auf den Geschmack gekommen – Sitzmöbel, Lampen und andere Einrichtungsgegenstände aus Beton sind längst keine Seltenheit.

### Die inneren Werte zählen

Aber wie wir alle wissen: Schön allein reicht auch bei Baustoffen nicht. Das Thema Bauteilaktivierung wird seit einigen Jahren der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie intensiv erforscht und auch promotet. „In das Bauteil werden Rohre verlegt, ähnlich wie bei einer Fußbodenheizung“, erklärt Frank Huber von VÖZ die Technik. „Durch die Rohre fließt Wasser“, so der Experte, „über das die gewünschte Temperatur übertragen wird. Der Beton gibt sie langsam an die Umgebung ab und sorgt so gleichmäßig im Sommer und Winter für ein optimales Raumklima.“ Da diese Methode mit erneuerbaren Energien wie Sonnenenergie, Erdwärme oder Biomasse in Form von heimischem Holz optimal kombiniert werden kann, ist sie die Zukunft des Heizens und Kühlens. „Kein Wunder, dass sie bei Bürogebäuden bereits State of the Art ist. Auch im privaten Bereich kommt sie immer mehr zum Einsatz“, so Huber.

### Beständig und wirtschaftlich

Auch bei der Flächengestaltung bietet Beton eine enorme Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten. Farbigkeit, Oberflächenstruktur, Plattengrößen – mit Beton entstehen dauerhafte Lösungen sowohl für den öffentlichen Bereich als auch im eigenen Garten. Dabei ist in Österreich aufgrund des häufigen Frost/Tau-Wechsels vor allem die extreme Beständigkeit wichtig. „Beton übersteht das alles mühelos,



Campus WU/BKID

**Außergewöhnliches Design dank Beton: das Library & Learning Center am Campus WU.**

wenn die Produkte von einem qualifizierten Produzenten stammen und der Norm entsprechend geplant und verlegt wurden“, sagt Rober F. Holzer, CEO von Semmelrock Stein & Design. Dazu kommen weitere Aspekte wie Langlebigkeit, hohe Beständigkeit und die Möglichkeit des Wiederverlegens.

### Raumwunder Keller

Aber auch der gerne vernachlässigte Keller profitiert durch den Werkstoff Beton. „Viele Bauherren bereuen bereits nach kurzer Zeit, die im Vergleich mit den Gesamtkosten für ein Haus relativ gering ausfallenden Kosten für einen Keller nicht in Kauf genommen zu haben“, so Huber. Ein Keller, ob warm oder kalt, muss in jedem Fall richtig geplant, gebaut und genutzt werden. Gegen Wasser von außen kann ein Keller aus Fertigteilmwänden, Schalsteinen und Transportbeton problemlos abgedichtet werden. Bei sorgfältiger Planung kann ein Keller innerhalb von einer Woche fertig gestellt werden. „Ist der Keller als Nutzfläche eingeplant, sollte er in die thermische Hülle des Gebäudes integriert werden. Bei einer Außendämmung der Kellerwände, kann dabei die Eigenschaft von Beton als Wärmespeicher zusätzlich ausgenutzt werden, indem die Raumwärme und damit auch die Wärmeabstrahlung von Rohren und Leitungen innerhalb der thermischen Hülle aufgefangen wird,“ ergänzt Huber.



BVIG

**Sichtbeton ist in der modernen Architektur schon lange nicht mehr verpönt.**

### Zeitlos und innovativ zugleich

Beton wird auch in Zukunft unersetzlich sein und mit vielen Neuerungen auf sich aufmerksam machen. So sorgt etwa eine Schwimminsel aus Textilbeton in der Neuen Donau für Badespaß, in Jenbach wird ein Eisenbahntunnel über Beton gekühlt, mit der Abwärme wird der Bauhof geheizt. Filigrane Schmuckstücke aus Beton beweisen seine Vielseitigkeit und zeitlose Schönheit. So profitieren auch zukünftige Generationen von diesem zeitlosen Baustoff. □

# Gut wohnen ist wichtiger Wert – Salzburger Wirtschaft, 23/05/2014



Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg  
Salzburg, am 23.05.2014, Nr. 21, 42x/Jahr, Seite: \_  
Druckauflage: 37 604, Größe: 96,92%, easyAPQ: \_  
Auftr.: 824, Clip: 8443765, SB: Wolschner DI Dr. Bernd

Position  
www.observer.at

## Gut wohnen ist wichtiger Wert

Market: Drei Viertel der Österreicher bevorzugen einen Massivbau aus Ziegel oder Beton.

Die massive Bauweise ist der klare Favorit der Österreicher, ergab eine Market-Umfrage im Auftrag des Fachverbandes der Stein- und keramischen Industrie. Market-Chef Werner Beutelmeyer: „Drei Viertel der Österreicher wünschen sich für ihr eigenes Wohnprojekt am liebsten einen Massivbau aus Ziegel oder Beton. Bei privaten Bauentscheidungen, die eine Investition derzeit planen oder vor kurzem abgeschlossen haben, sind es sogar 80%.“

Beim Bau oder beim Kauf eines Eigenheims ist 74% der Befragten eine hohe Energieeffizienz wichtig, 72% wünschen sich eine lange Lebensdauer, 69% eine gute Raumluftqualität und 66% geringe Kosten für Wartung und Instandhaltung. „Gut wohnen ist ein wichtiger Wert der Gesellschaft geworden“, kommentiert Beutelmeyer die Ergebnisse der Studie.

Finanziert wird großteils mit einem Mix aus Eigenmitteln, Kredit und Förderungen. Auf letztere

könnten 30% nicht verzichten. Dazu Bernd Wolscher, Geschäftsführer der SW Umwelttechnik und Obmann des Fachverbandes:

„Wir dürfen den emotionalen Faktor der Wohnbauförderung nicht unterschätzen, die Wohnbauförderung ist eine absolute Notwendigkeit für unser Land und ein wesentlicher Entscheidungsfaktor fürs Bauen.“ Wolscher appelliert an die Politik, die Finanzierung der Wohnbauförderung sicherzustellen: „Der Sparkurs der Schuldenkrise darf nicht

zu Lasten des geförderten Wohnbaus gehen.“

Ebenso liefert die Wohnbauförderung wichtige Impulse, um die Nachhaltigkeit am Bau voranzutreiben. Dazu Hildegard Aichberger, Geschäftsführerin von WWF Österreich und Vorsitzende des Nachhaltigkeitsbeirats des Fachverbandes: „Der massive Wohnbau leistet zur Reduktion des Kohlendioxid-Austoßes und damit zu den Klimaschutzzielen der Europäischen Union einen wesentlichen Beitrag.“

# Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit – APA OTS Online, 28/05/2014

**APA** OTS

SUCHE  STARTEN »

Alle Aussendungen Politik **Wirtschaft** Finanzen Chronik Kultur Mec

Inhalte: **Alle** Meistgelesen Bilder Video Audio PDF Termine Studien

Twittern 3 +1 0 Empfehlen Teilen 2 DRUCKEN MAILEN MAILABO ALS PDF ALS TEX

Stichworte: Auszeichnung, Bau, Branchen, Fernsehen, Fotogalerie, Human Interest, Medien, Unternehmen Channel: Wirtschaft OTS0043 28. Mai 2014, 09:00

## Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit

Preview "BETON geliebt, gehasst und angewandt"



Pin it

BILD zu OTS - Im Bild v.l.n.r.: DI Matthias WIDTER (Produzent, RAUM.FILM Filmproduktion) Dr. Gisela Gary Moderatorin, DI Gernot

DOWNLOAD ORIGINAL FOTOGALERIE

OBS0007 5 WI 0094 MI  
Mi., 28. Mai 2014  
Fotograf: Richard Tanzer  
Fotocredit: Betonmarketing Österreich - BMÖ/APA-Fotoservice/Tanzer  
Ort: Österreich / Wien  
Originalgröße: 410 kb bei 2303 x 1535 px

Wien (OTS) - Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien ertete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an "Future Cities" als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt.

### Betonmarketing Österreich - BMÖ

Zur Pressemappe

#### Rückfragehinweis:

Mag. Sabine Klein  
Himmelhoch - Text,  
PR & Event  
Mobil: +43 676 958 29 10  
sabine.klein@himmelhoch.at,  
www.himmelhoch.at

Aussendungen von Betonmarketing Österreich - BMÖ abonnieren:

als RSS-Feed per Mail

#### Geokoordinaten:



## **Beton schreibt (Film-)Geschichte**

Was vor mehr als 2000 Jahren bei den Römern als "opus caementitium" begann, war der Anfang einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte. Regisseur Gustav W. Trampitsch zeichnet in seiner TV-Dokumentation diesen Weg sachlich und bildgewaltig nach und zeigt dabei anschaulich, welchen Imagewandel der Baustoff Beton vollzogen hat. "Beton war eine der elementarsten Erfindungen der Baugeschichte. Seine Geschmeidigkeit, Spannkraft und Härte haben immer wieder die Gesetze der Statik kühn herausgefordert", erklärte Regisseur Gustav W. Trampitsch anlässlich der Vorführung am Wiener WU Campus. Gernot Brandweiner, Vorsitzender von Betonmarketing Österreich (BMÖ), zeigte sich von Inhalt und Umsetzung des Film-Projektes begeistert: "Als Gustav Trampitsch mit der Filmidee an uns herangetreten ist, waren wir uns der Tragweite noch gar nicht bewusst. Es freut uns, dass wir hier gemeinsam mit anderen Unterstützern dieses spannende Projekt auf den Weg bringen konnten. Es bietet wesentliche Einblicke in das enorme Potenzial des Baustoffes Beton."

## **"Future Cities" oder: Wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden**

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion loteten die Teilnehmer visionäre Wohnkonzepte aus: Architekt Jakob Dunkl, Hermann Wedenig von der Magistratsdirektion Wien, Baumeister Elmar Hagmann und Karin Stieldorf von der Technischen Universität Wien diskutierten über Kreativität und Nachhaltigkeit, Städteplanung und Raumordnung und nicht zuletzt über den schmalen Grad zwischen Theorie und Praxis. "Hier zeigt sich einmal mehr, dass es für zukunftsfähige Konzepte auch einen Baustoff braucht, mit dem sich die Anforderungen an Ästhetik und Nachhaltigkeit optimal umsetzen lassen. Dass Beton als Baustoff sein Repertoire noch lange nicht ausgeschöpft hat, wird uns für künftige Herausforderungen noch sehr zugute kommen", so Gernot Brandweiner abschließend.

## **BETON geliebt, gehasst und angewandt**

Buch und Regie: Gustav W. Trampitsch

Kamera: Gerhard Kaiser

Musik: Christian Skokan

Sprecher: Cornelius Obonya

Produzent: Matthias Widter

Produktion: RAUM.FILM Filmproduktion

Ausstrahlungstermin: 3sat, 28.07.2014 um 16:15 Uhr

## **Betonmarketing Österreich (BMÖ)**

Die Interessensgemeinschaft Betonmarketing Österreich ist ein Zusammenschluss von Verbänden der Zement-, Betonfertigteile-, Transportbeton- und Zusatzmittelhersteller Österreichs. Alle Verbände haben ein gemeinsames Ziel: Das Image und den Marktwert von Beton absatzwirksam zu steigern. Die Zielgruppen sind die Endkunden, die Absatzmittler (Architekten, Bauingenieure, Länder und Gemeinden, Handel) und die ganze Öffentlichkeit.

[www.betonmarketing.at](http://www.betonmarketing.at)

Weitere Bilder unter: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/5398>

Das Bildmaterial steht für redaktionelle Zwecke frei zur Verfügung.

---

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS.

OTS0043 2014-05-28 09:53 280953 Mai 14 HIM0001 0447

## Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit

64 Fotos | als Slideshow anzeigen

Datum: 27.05.2014 Ort: 1020 Wien Aussender/Auftraggeber: Betonmarketing Österreich - BMÖ

1 9 15 30 1 - 9 von 64

1 | 2 3 ... 8 ▶ ▶▶



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



kein Titel



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 37 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 38 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 39 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 40 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 41 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 42 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 43 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 44 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 45 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 55 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 56 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 57 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 58 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 59 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 60 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 61 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



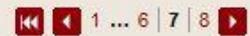
Bild 62 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Bild 63 / 64

Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit



Wien - Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation „BETON geliebt, gehasst und angewandt“ von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen „Victoria“ aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien erntete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an „Future Cities“ als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt.

Fotograf: [Richard Tanzer](#)

Nutzungsrecht: Bild(er) frei zur redaktionellen Verwendung im Zusammenhang mit Berichterstattung

Credit: Betonmarketing Österreich - BMÖ/APA-Fotoservice/Tanzer

Aussender/Auftraggeber: Betonmarketing Österreich - BMÖ (OTS-Pressemappe)

Kontakt: Mag. Sabine Klein

Himmelhoch – Text, PR & Event

Mobil: +43 676 958 29 10

[sabine.klein@himmelhoch.at](mailto:sabine.klein@himmelhoch.at) | [www.himmelhoch.at](http://www.himmelhoch.at)

## Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit – baudatenbank.at, 28/05/2014



Bereitgestellt von APA OTS

HIM

### Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit - BILD

Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien erntete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an "Future Cities" als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt.

Was vor mehr als 2000 Jahren bei den Römern als "opus caementitium" begann, war der Anfang einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte. Regisseur Gustav W. Trampitsch zeichnet in seiner TV-Dokumentation diesen Weg sachlich und bildgewaltig nach und zeigt dabei anschaulich, welchen Imagewandel der Baustoff Beton vollzogen hat. "Beton war eine der elementarsten Erfindungen der Baugeschichte. Seine Geschmeidigkeit, Spannkraft und Härte haben immer wieder die Gesetze der Statik kühn herausgefordert", erklärte Regisseur Gustav W. Trampitsch anlässlich der Vorführung am Wiener WU Campus. Gernot Brandweiner, Vorsitzender von Betonmarketing Österreich (BMÖ), zeigte sich von Inhalt und Umsetzung des Film-Projektes begeistert: "Als Gustav Trampitsch mit der Filmidee an uns herantreten ist, waren wir uns der Tragweite noch gar nicht bewusst. Es freut uns, dass wir hier gemeinsam mit anderen Unterstützern dieses spannende Projekt auf den Weg bringen konnten. Es bietet wesentliche Einblicke in das enorme Potenzial des Baustoffes Beton."

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion loteten die Teilnehmer visionäre Wohnkonzepte aus: Architekt Jakob Dunkl, Hermann Wedenig von der Magistratsdirektion Wien, Baumeister Elmar Hagmann und Karin Stieldorf von der Technischen Universität Wien diskutierten über Kreativität und Nachhaltigkeit, Städteplanung und Raumordnung und nicht zuletzt über den schmalen Grad zwischen Theorie und Praxis. "Hier zeigt sich einmal mehr, dass es für zukunftsfähige Konzepte auch einen Baustoff braucht, mit dem sich die Anforderungen an Ästhetik und Nachhaltigkeit optimal umsetzen lassen. Dass Beton als Baustoff sein Repertoire noch lange nicht ausgeschöpft hat, wird uns für künftige Herausforderungen noch sehr zugute kommen", so Gernot Brandweiner abschließend.

Zwtl.: BETON geliebt, gehasst und angewandt

Buch und Regie: Gustav W. Trampitsch Kamera: Gerhard Kaiser Musik: Christian Skokan Sprecher: Cornelius Obonya  
Produzent: Matthias Widter Produktion: RAUM.FILM Filmproduktion Ausstrahlungstermin: 3sat, 28.07.2014 um 16:15 Uhr

Zwtl.: Betonmarketing Österreich (BMÖ)

Die Interessensgemeinschaft Betonmarketing Österreich ist ein Zusammenschluss von Verbänden der Zement-, Betonfertigteile-, Transportbeton- und Zusatzmittelhersteller Österreichs. Alle Verbände haben ein gemeinsames Ziel: Das Image und den Marktwert von Beton absatzwirksam zu steigern. Die Zielgruppen sind die Endkunden, die Absatzmittler (Architekten, Bauingenieure, Länder und Gemeinden, Handel) und die ganze Öffentlichkeit.  
[www.betonmarketing.at](http://www.betonmarketing.at)

Weitere Bilder unter: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/5398> Das Bildmaterial steht für redaktionelle Zwecke frei zur Verfügung.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis: Mag. Sabine Klein Himmelhoch - Text, PR & Event Mobil: +43 676 958 29 10  
<mailto:sabine.klein@himmelhoch.at>, [www.himmelhoch.at](http://www.himmelhoch.at)

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/15248/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0043 2014-05-28/09:53

# Preview „BETON geliebt, gehasst und angewandt“ – Flickr, 28/05/2014

flickr [Registrieren](#) [Entdecken](#) [Hochladen](#)



Preview "BETON geliebt, gehasst und angewandt"

[www.apa-fotoservice.at/galerie/5398](http://www.apa-fotoservice.at/galerie/5398) Im Bild v.l.n.r.: DI Matthias WIDTER (Produzent, RAUM.FILM Filmproduktion)Dr. Gisela Gary Moderatorin, DI Gernot Brandweiner, Vorstand BMO - Betonmarketing Österreich, DI Jakob DUNKL, Inhaber querkraft architekten zt gmbh Wien, DI Dr. Karin STIEDLORF, Abteilung Hochbau und Entwerfen, DI Elmar HAGMANN, Baumeister, DI Wilhelm Sedlak Ges.m.b.H., Wien, DI Hermann WEDEG, Magistratsdirektion Wien, Gustav W. TRAMPITSCH (Regisseur) | Fotograf: Richard Tanzer | Hires Bild: [www.ots.at/presseaussendung/OBS\\_20140528\\_OBS0007](http://www.ots.at/presseaussendung/OBS_20140528_OBS0007)

 **APA-OTS**  
Mitglied seit 2009 [+ Folgen](#)

Aufgenommen am 28. Mai 2014  
18 Aufrufe

Weitere Informationen [\(Weitere anzeigen\)](#)  
© Alle Rechte vorbehalten.



[Kommentar posten](#)

## Preview „BETON ...“ – Twitter, 28/05/2014



**Bauen mit Beton**  
@beton\_org

⚙️ [Follow](#)

Preview "BETON geliebt, gehasst und angewandt" - Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit [ots.at /presseaussendu...](http://ots.at/presseaussendu...)

[View translation](#)

[Reply](#) [Retweet](#) [Favorite](#) [More](#)

 **APA-OTS**

**Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit | Betonmarketing...**

Preview "BETON geliebt, gehasst und angewandt"

[View on web](#)



---

FAVORITES  
**2**



4:10 PM - 28 May 2014 [Flag media](#)

# Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit – N2day.com, 28/05/2014

N2day

Mittwoch, 04.06.2014

[Anmelden](#) | [Login](#)

---

TOPNEWS POLITIK

n2day.com

Top Themen

eigene Zeitung. [Jetzt anlegen!](#)

---

TopNews

ISCHTES

News

suchen

---

**Hollande beschwert Obama über BN**

Frankreichs Staatsch...  
Hollande hat sich per...  
US-Präsident Barack...  
der drohenden 10-Mi...  
Strafe für die Großba...  
beschwert. In einem...  
wirtschaft | salzbürg...

News

Tags

weitere News

Kommentare

---

## Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit

Preview "BETON geliebt, gehasst und angewandt" | Wien (OTS) - Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen ...

© APA-OTS (28.05.2014)



[zum Artikel](#)

[Empfehlung](#)

[Merken](#)

**Schweizer IKRK-Mitarbeiter in Libyen erschossen**

In der Stadt Sirte ist der Leiter einer Unterdelegation des Roten Kreuzes ums Leben gekommen. Er soll nach einem Treffen mit zwei Kollegen von bewaffneten Personen angegriffen worden sein. [mehr](#)

**China: Gedenken an Tiananmen-Massaker verhindert**

Mit einem Grossaufgebot an Polizisten hat Chinas Führung ein öffentliches Gedenken an die Opfer des Pekinger Massakers vor 25 Jahren verhindert. Internationale Kritik wurde

---



**China verhindert Gedenken an Tiananmen-Massaker**

Am 25. Jahrestag der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in China und auf dem Tiananmen-Platz haben am Mittwoch tausende Sicherheitskräfte im Herzen von Peking patrouilliert. [mehr](#)

politik | salzburg.com (16:57)

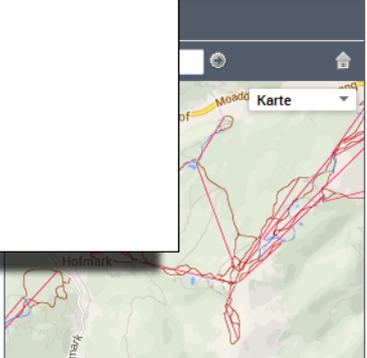
**Regen in Paris, Nadal muss warten**

Eine Schlechtwetterfront verzögerte die Fortsetzung der Viertelfinals des French Open um drei Stunden. Erst seit 17 Uhr sind die Frauen am Spielen. [mehr](#)

sport | bernerzeitung.ch (17:04)

**FIFA erkennt Belgien-Spiel nicht an, Sorge um Verletzten...**

Am 12. Juni startet die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Im TT.com-WM-Ticker erfahren Sie alles Wissenswerte und Kurioses rund um das Großereignis am Zuckerhut. [mehr](#)





## Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit

28.05.2014

Wien (OTS) - Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien ertete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an "Future Cities" als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt.

Was vor mehr als 2000 Jahren bei den Römern als "opus caementitium" begann, war der Anfang einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte. Regisseur Gustav W. Trampitsch zeichnet in seiner TV-Dokumentation diesen Weg sachlich und bildgewaltig nach und zeigt dabei anschaulich, welchen Imagewandel der Baustoff Beton vollzogen hat. "Beton war eine der elementarsten Erfindungen der Baugeschichte. Seine Geschmeidigkeit, Spannkraft und Härte haben immer wieder die Gesetze der Statik kühn herausgefordert", erklärte Regisseur Gustav W. Trampitsch anlässlich der Vorführung am Wiener WU Campus. Gernot Brandweiner, Vorsitzender von Betonmarketing Österreich (BMÖ), zeigte sich von Inhalt und Umsetzung des Film-Projektes begeistert: "Als Gustav Trampitsch mit der Filmidee an uns herangetreten ist, waren wir uns der Tragweite noch gar nicht bewusst. Es freut uns, dass wir hier gemeinsam mit anderen Unterstützern dieses spannende Projekt auf den Weg bringen konnten. Es bietet wesentliche Einblicke in das enorme Potenzial des Baustoffes Beton."

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion loteten die Teilnehmer visionäre Wohnkonzepte aus: Architekt Jakob Dunkl, Hermann Wedenig von der Magistratsdirektion Wien, Baumeister Elmar Hagmann und Karin Stieldorf von der Technischen Universität Wien diskutierten über Kreativität und Nachhaltigkeit, Städteplanung und Raumordnung und nicht zuletzt über den schmalen Grad zwischen Theorie und Praxis. "Hier zeigt sich einmal mehr, dass es für zukunftsfähige Konzepte auch einen Baustoff braucht, mit dem sich die Anforderungen an Ästhetik und Nachhaltigkeit optimal umsetzen lassen. Dass Beton als Baustoff sein Repertoire noch lange nicht ausgeschöpft hat, wird uns für künftige Herausforderungen noch sehr zugute kommen", so Gernot Brandweiner abschließend.

Zwtl.: BETON geliebt, gehasst und angewandt

Buch und Regie: Gustav W. Trampitsch

Kamera: Gerhard Kaiser

Musik: Christian Skokan

Sprecher: Cornelius Obonya

Produzent: Matthias Widter

Produktion: RAUM.FILM Filmproduktion

Ausstrahlungstermin: 3sat, 28.07.2014 um 16:15 Uhr

ZwtL: Betonmarketing Österreich (BMÖ)

Die Interessensgemeinschaft Betonmarketing Österreich ist ein Zusammenschluss von Verbänden der Zement-, Betonfertigteile-, Transportbeton- und Zusatzmittelhersteller Österreichs. Alle Verbände haben ein gemeinsames Ziel: Das Image und den Marktwert von Beton absatzwirksam zu steigern. Die Zielgruppen sind die Endkunden, die Absatzmittler (Architekten, Bauingenieure, Länder und Gemeinden, Handel) und die ganze Öffentlichkeit. [www.betonmarketing.at](http://www.betonmarketing.at)  
Weitere Bilder unter: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/5398> Das Bildmaterial steht für redaktionelle Zwecke frei zur Verfügung.  
Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

## Prämierte TV-Doku... - bau-doku.at, 28/05/2014



Innovative Produktlösungen für Bauen, Wohnen & Garten

| News | Produktdatenbank | Fachbereiche | Architekten- Handwerkerverzeichnis |

[Erweiterte Suche](#)

Gratis Firmeneintrag



▶ [Home](#) ▶ [News](#) ▶ [Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit - BILD](#)

▶ [Weitere Newsletterartikel](#)

▶ [Newsletter anfordern](#)

28. Mai 2014

### Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit - BILD



Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien erntete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an "Future Cities" als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt.

Was vor mehr als 2000 Jahren bei den Römern als "opus caementitium" begann, war der Anfang einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte. Regisseur Gustav W. Trampitsch zeichnet in seiner TV-Dokumentation diesen Weg sachlich und bildgewaltig nach und zeigt dabei anschaulich, welchen Imagewandel der Baustoff Beton vollzogen hat. "Beton war eine der elementarsten Erfindungen der Baugeschichte. Seine Geschmeidigkeit, Spannkraft und Härte haben immer wieder die Gesetze der Statik kühn herausgefordert", erklärte Regisseur Gustav W. Trampitsch anlässlich der Vorführung am Wiener WU Campus. Gernot Brandweiner, Vorsitzender von Betonmarketing Österreich (BMÖ), zeigte sich von Inhalt und Umsetzung des Film-Projektes begeistert: "Als Gustav Trampitsch mit der Filmidee an uns herangetreten ist, waren wir uns der Tragweite noch gar nicht bewusst. Es freut uns, dass wir hier gemeinsam mit anderen Unterstützern dieses spannende Projekt auf den Weg bringen konnten. Es bietet wesentliche Einblicke in das enorme Potenzial des Baustoffes Beton."

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion loteten die Teilnehmer visionäre Wohnkonzepte aus: Architekt Jakob Dunkl, Hermann Wedenig von der Magistratsdirektion Wien, Baumeister Elmar Hagmann und Karin Stieldorf von der Technischen Universität Wien diskutierten über Kreativität und Nachhaltigkeit, Städteplanung und Raumordnung und nicht zuletzt über den schmalen Grad zwischen Theorie und Praxis. "Hier zeigt sich einmal mehr, dass es für zukunftsfähige Konzepte auch einen Baustoff braucht, mit dem sich die Anforderungen an Ästhetik und Nachhaltigkeit optimal umsetzen lassen. Dass Beton als Baustoff sein Repertoire noch lange nicht ausgeschöpft hat, wird uns für künftige Herausforderungen noch sehr zugute kommen", so Gernot Brandweiner abschließend.

Zwtl.: BETON geliebt, gehasst und angewandt

Buch und Regie: Gustav W. Trampitsch

Kamera: Gerhard Kaiser

Musik: Christian Skokan

Sprecher: Cornelius Obonya

Produzent: Matthias Widter

Produktion: RAUM.FILM Filmproduktion

Ausstrahlungstermin: 3sat, 28.07.2014 um 16:15 Uhr

Zwtl.: Betonmarketing Österreich (BMÖ)

Die Interessensgemeinschaft Betonmarketing Österreich ist ein Zusammenschluss von Verbänden der Zement-, Betonfertigteilm-, Transportbeton- und Zusatzmittelhersteller Österreichs. Alle Verbände haben ein gemeinsames Ziel: Das Image und den Marktwert von Beton absatzwirksam zu steigern. Die Zielgruppen sind die Endkunden, die Absatzmittler (Architekten, Bauingenieure, Länder und Gemeinden, Handel) und die ganze Öffentlichkeit. [www.betonmarketing.at](http://www.betonmarketing.at)

Weitere Bilder unter: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/5398> Das Bildmaterial steht für redaktionelle Zwecke frei zur Verfügung.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

## Prämierte TV-Doku ... – boerse-social.com, 28/05/2014



### Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit

28.05.2014

Wien (OTS) - Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien erntete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an "Future Cities" als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt. Was vor mehr als 2000 Jahren bei den Römern als "opus caementitium" begann, war der Anfang einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte. Regisseur Gustav W. Trampitsch zeichnet in seiner TV-Dokumentation diesen Weg sachlich und bildgewaltig nach und zeigt dabei anschaulich, welchen Imagewandel der Baustoff Beton vollzogen hat. "Beton war eine der elementarsten Erfindungen der Baugeschichte. Seine Geschmeidigkeit, Spannkraft und Härte haben immer wieder die Gesetze der Statik kühn herausgefordert", erklärte Regisseur Gustav W. Trampitsch anlässlich der Vorführung am Wiener WU Campus. Gernot Brandweiner, Vorsitzender von Betonmarketing Österreich (BMÖ), zeigte sich von Inhalt und Umsetzung des Film-Projektes begeistert: "Als Gustav Trampitsch mit der Filmidee an uns herangetreten ist, waren wir uns der Tragweite noch gar nicht bewusst. Es freut uns, dass wir hier gemeinsam mit anderen Unterstützern dieses spannende Projekt auf den Weg bringen konnten. Es bietet wesentliche Einblicke in das enorme Potenzial des Baustoffes Beton."

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion loteten die Teilnehmer visionäre Wohnkonzepte aus: Architekt Jakob Dunkl, Hermann Wedenig von der Magistratsdirektion Wien, Baumeister Elmar Hagmann und Karin Stieldorf von der Technischen Universität Wien diskutierten über Kreativität und Nachhaltigkeit, Städteplanung und Raumordnung und nicht zuletzt über den schmalen Grad zwischen Theorie und Praxis. "Hier zeigt sich einmal mehr, dass es für zukunftsfähige Konzepte auch einen Baustoff braucht, mit dem sich die Anforderungen an Ästhetik und Nachhaltigkeit optimal umsetzen lassen. Dass Beton als Baustoff sein Repertoire noch lange nicht ausgeschöpft hat, wird uns für künftige Herausforderungen noch sehr zugute kommen", so Gernot Brandweiner abschließend.

Zwtl.: BETON geliebt, gehasst und angewandt

Buch und Regie: Gustav W. Trampitsch

Kamera: Gerhard Kaiser

Musik: Christian Skokan

Sprecher: Cornelius Obonya

Produzent: Matthias Widter

Produktion: RAUM.FILM Filmproduktion

Ausstrahlungstermin: 3sat, 28.07.2014 um 16:15 Uhr

Zwtl.: Betonmarketing Österreich (BMÖ)

Die Interessensgemeinschaft Betonmarketing Österreich ist ein Zusammenschluss von Verbänden der Zement-, Betonfertigteile-, Transportbeton- und Zusatzmittelhersteller Österreichs. Alle Verbände haben ein gemeinsames Ziel: Das Image und den Marktwert von Beton absatzwirksam zu steigern. Die Zielgruppen sind die Endkunden, die Absatzmittler (Architekten, Bauingenieure, Länder und Gemeinden, Handel) und die ganze Öffentlichkeit.

[www.betonmarketing.at](http://www.betonmarketing.at)

## Prämierte TV-Doku ... – Pressemeldungen.com, 28/05/2014

# Pressemeldungen.com

PR-Portal, Pressemitteilungen & Presseaussendungen

## Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit – BILD

via [ots.at](http://ots.at) am 28.05.2014 in Wirtschaft

Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien erntete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an "Future Cities" als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt.

Was vor mehr als 2000 Jahren bei den Römern als "opus caementitium" begann, war der Anfang einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte. Regisseur Gustav W. Trampitsch zeichnet in seiner TV-Dokumentation diesen Weg sachlich und bildgewaltig nach und zeigt dabei anschaulich, welchen Imagewandel der Baustoff Beton vollzogen hat. "Beton war eine der elementarsten Erfindungen der Baugeschichte. Seine Geschmeidigkeit, Spannkraft und Härte haben immer wieder die Gesetze der Statik kühn herausgefordert", erklärte Regisseur Gustav W. Trampitsch anlässlich der Vorführung am Wiener WU Campus. Gernot Brandweiner, Vorsitzender von Betonmarketing Österreich (BMÖ), zeigte sich von Inhalt und Umsetzung des Film-Projektes begeistert: "Als Gustav Trampitsch mit der Filmidee an uns herangetreten ist, waren wir uns der Tragweite noch gar nicht bewusst. Es freut uns, dass wir hier gemeinsam mit anderen Unterstützern dieses spannende Projekt auf den Weg bringen konnten. Es bietet wesentliche Einblicke in das enorme Potenzial des Baustoffes Beton."

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion loteten die Teilnehmer visionäre Wohnkonzepte aus: Architekt Jakob Dunkl, Hermann Wedenig von der Magistratsdirektion Wien, Baumeister Elmar Hagmann und Karin Stieldorf von der Technischen Universität Wien diskutierten über Kreativität und Nachhaltigkeit, Städteplanung und Raumordnung und nicht zuletzt über den schmalen Grad zwischen Theorie und Praxis. "Hier zeigt sich einmal mehr, dass es für zukunftsfähige Konzepte auch einen Baustoff braucht, mit dem sich die Anforderungen an Ästhetik und Nachhaltigkeit optimal umsetzen lassen. Dass Beton als Baustoff sein Repertoire noch lange nicht ausgeschöpft hat, wird uns für künftige Herausforderungen noch sehr zugute kommen", so Gernot Brandweiner abschließend.

Zwtl.: BETON geliebt, gehasst und angewandt

Buch und Regie: Gustav W. Trampitsch

Kamera: Gerhard Kaiser

Musik: Christian Skokan

Sprecher: Cornelius Obonya

Produzent: Matthias Widter

Produktion: RAUM.FILM Filmproduktion

Ausstrahlungstermin: 3sat, 28.07.2014 um 16:15 Uhr

Zwtl.: Betonmarketing Österreich (BMÖ)

Die Interessensgemeinschaft Betonmarketing Österreich ist ein Zusammenschluss von Verbänden der Zement-, Betonfertigteile-, Transportbeton- und Zusatzmittelhersteller Österreichs. Alle Verbände haben ein gemeinsames Ziel: Das Image und den Marktwert von Beton absatzwirksam zu steigern. Die Zielgruppen sind die Endkunden, die Absatzmittler (Architekten, Bauingenieure, Länder und Gemeinden, Handel) und die ganze Öffentlichkeit. [www.betonmarketing.at](http://www.betonmarketing.at)

Weitere Bilder unter: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/5398> Das Bildmaterial steht für redaktionelle Zwecke frei zur Verfügung.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

Mag. Sabine Klein

Himmelhoch – Text, PR & Event

Mobil: +43 676 958 29 10

<mailto:sabine.klein@himmelhoch.at>, [www.himmelhoch.at](http://www.himmelhoch.at)

# Prämierte TV-Doku ... - messe.at, 28/05/2014

Deutsch | English Alle Messen Kontakt Sitemap

**Reed Exhibitions®**

Messekalender Unternehmen Careers / Jobs PR & Presse Service Center Congress Center

## Reed Exhibitions Messe Wien

Reed Exhibitions mit weltweitem Kontaktnetz

**Reed Finder**

**Reed Congress Center**  
Ob Tagung, Kongress, Messe oder Symposium - lassen Sie die Organisation unsere Sorge sein!

**Reed Business Academy**  
Reed Exhibitions hilft Ihnen als Aussteller in Zusammenarbeit mit Ernst Consult Ihren Messeauftritt richtig zu planen

**Startseite**

### Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit - BILD

#### Preview "BETON geliebt, gehasst und angewandt"

Wien (HIM - 28.05.2014 09:53 Uhr)  
Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien erntete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an "Future Cities" als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt.

Was vor mehr als 2000 Jahren bei den Römern als "opus caementitium" begann, war der Anfang einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte. Renisseur Gustav W. Trampitsch zeichnet in seiner

Messekalender - relevante Veranstaltungen:

	<b>Bauen+Wohnen Salzburg</b> 05. bis 08. Februar 2015 Messezentrum Salzburg ▶ <a href="http://www.bauen-wohnen.co.at">www.bauen-wohnen.co.at</a>
	<b>BAUEN &amp; ENERGIE WIEN</b> 12. bis 15. Februar 2015 Messe Wien ▶ <a href="http://www.bauen-energie.at">www.bauen-energie.at</a>

## Prämierte TV-Doku ... – aquatherm.at^, 28/05/2014



**28. bis 31. Jänner 2014**  
Messe Wien

Aquatherm Vienna  
Internationale Fachmesse für Heizung, Klima, Sanitär, Bad & Design und erneuerbare Energien.

Eine Veranstaltung der  
**Reed Exhibitions®**  
Messe Wien

auf dieser Homepage  
 im Messekatalog

**FÜR AUSSTELLER** **FÜR BESUCHER** **FÜR DIE PRESSE** **AUSSTELLER KATALOG**

**Jetzt zur Messe anmelden**  
Alle Unterlagen zur Messe: Informationsfolder, Anmeldeformular, Standbau und vieles mehr...

**Pressebericht**  
Die letzte Pressemeldung zur Messe und weitere nützliche Infos für Journalisten...

**News + Pressemitteilungen**

Sie sind hier: Home > APA OTS Pressemeldung

**Prämierte TV-Doku zeigt Beton im Wandel der Zeit - BILD**

**Preview "BETON geliebt, gehasst und angewandt"**

Wien (HIM - 28.05.2014 09:53 Uhr)  
Die Jury der 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtage zeichnete jüngst die TV-Dokumentation "BETON geliebt, gehasst und angewandt" von Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter mit einer silbernen "Victoria" aus. Auch bei der gestrigen Preview an der Wirtschaftsuniversität Wien ertete der Film viel Applaus. Eine hochkarätige Podiumsdiskussion im Anschluss an die Vorführung brachte die Anforderungen an "Future Cities" als lebendiges Wohnkonzept für künftige Generationen aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Punkt.

Was vor mehr als 2000 Jahren bei den Römern als "opus caementitium" begann, war der Anfang einer unaufhaltsamen Erfolgsgeschichte. Regisseur Gustav W. Trampitsch zeichnet in seiner TV-Dokumentation diesen Weg sachlich und bildgewaltig nach und zeigt dabei anschaulich, welchen Imagewandel der Baustoff Beton vollzogen hat. "Beton war eine der elementarsten Erfindungen der Baugeschichte. Seine Geschmeidigkeit, Spannkraft und Härte haben immer wieder die Gesetze der Statik kühn herausgefordert", erklärte Regisseur Gustav W. Trampitsch anlässlich der Vorführung am Wiener WU Campus. Gernot Brandweiner, Vorsitzender von Betonmarketing Österreich (BMÖ), zeigte sich von Inhalt und Umsetzung des Film-Projektes begeistert: "Als Gustav Trampitsch mit der Filmidee an uns herangetreten ist, waren wir uns der Tragweite noch gar nicht bewusst. Es freut uns, dass wir hier gemeinsam mit anderen Unterstützern dieses spannende Projekt auf den Weg bringen konnten. Es bietet wesentliche Einblicke in das enorme Potenzial des Baustoffes Beton."

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion loteten die Teilnehmer visionäre Wohnkonzepte aus: Architekt Jakob Dunkl, Hermann Wedenig von der Magistratsdirektion Wien, Baumeister Elmar Hagmann und Karin Stieldorf von der Technischen Universität Wien diskutierten über Kreativität und Nachhaltigkeit, Städteplanung und Raumordnung und nicht zuletzt über den schmalen Grad zwischen Theorie und Praxis. "Hier zeigt sich einmal mehr, dass es für zukunftsfähige Konzepte auch einen Baustoff braucht, mit dem sich die Anforderungen an Ästhetik und Nachhaltigkeit optimal umsetzen lassen. Dass Beton als Baustoff sein Repertoire noch lange nicht ausgeschöpft hat, wird uns für künftige Herausforderungen noch sehr zugute kommen", so Gernot Brandweiner abschließend.

## Beton: Liebkind der Architekten



Bild: (c) Wieland Moser

**In der Baubranche schätzt man vor allem die gestalterischen Möglichkeiten des Baustoffs, Beim Einfamilienhaus läuft ihm aber der Ziegel immer noch den Rang ab.**

30.05.2014 | 18:30 | Wolfgang Pozsogar (Die Presse)

Der graue Beton ist grün geworden – zumindest bei einer Veranstaltung von Betonmarketing Österreich: Anlässlich der Präsentation der preisgekrönten TV-Dokumentation „Beton geliebt, gehasst und angewandt“ am vergangenen Dienstag an der Wirtschaftsuniversität Wien lobte Karin Stieldorf, Nachhaltigkeitsspezialistin am Institut für Architektur und Entwerfen der TU Wien, die positiven Seiten des Baumaterials: „Beton ist nachhaltig aufgrund der Dauerhaftigkeit der damit errichteten Bauwerke“, sagte sie. Auch die Wiederverwertbarkeit am Ende des Lebenszyklus strich sie als Plus hervor.

## Advertisement

Mit ihrer positiven Einstellung zu diesem früher aus ökologischer Sicht oft kritisch beurteilten Baustoff steht die Wissenschaftlerin nicht allein da. Dem Energieaufwand fürs Brennen – einziger wirklicher Schwachpunkt aus dieser Sicht – steht gegenüber, dass ein gut konstruierter Bau aus diesem Material Beträchtliches an Energie einsparen kann.

## Neue Technologie

Eine aktuelle Entwicklung in diesem Bereich ist die sogenannte Betonkernaktivierung. Hier werden über wassergefüllte Rohre in Wänden und Decken Objekte geheizt beziehungsweise gekühlt. Der notwendige Energieaufwand liegt wesentlich unter dem konventioneller Klimaanlage. Maba, ein österreichische Hersteller von Fertigteilen aus Beton, baut diese Bauteilaktivierung bereits in der Vorfertigung serienmäßig in Betonelemente ein, die vor allem im Bürohausbau eingesetzt werden. Kräftig punktet Beton außerdem beim Schallschutz, wo er durch sein Gewicht fast allen anderen Baumaterialien überlegen ist. Lediglich punkto Wärmedämmung schneidet er weniger gut ab.

Besonders geschätzt wird das von den Römern entwickelte Material von Architekten. Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter zeigen in ihrer TV-Dokumentation, die am 28. Juli auf 3sat ausgestrahlt wird, Dutzende Beispiele repräsentativer Gegenwartsarchitektur aus Beton. Der berühmte Architekt Jean Nouvel, der in Wien unter anderem das Uniqua-Gebäude an der Taborstraße geplant hat, lobt in dem Film die Möglichkeiten des Materials: „Beton hat die Fähigkeit, sich allen Formen anzupassen. Er ist ausdrucksstark, weil man die Kraft des Materials spürt“, sagte er. Der österreichische Architekt Jakob Dunkl von Querkraft-Architekten hingegen schätzt die konstruktiven Vorteile des Materials. Sein Team hat den derzeit an der Wagramer Straße im Bau befindlichen CGL Tower geplant. Beton hat dort für ihn die Möglichkeit geboten, das tragende System des Bauwerks weitgehend auf Außenwände und Stiegenhaus beziehungsweise Liftschächte zu reduzieren. Für die anderen Bereiche wurden großteils flexible Zwischenwände in Leichtbauweise eingesetzt. „Wir wissen schließlich nicht, wie die Menschen in 50 oder 100 Jahren wohnen wollen – auf Basis dieser Konstruktion lassen sich die Grundrisse den Veränderungen anpassen“, sagte Dunkl auf der Veranstaltung in der WU.

Der Planer sieht Beton auch für das Einfamilienhaus als interessante Alternative: „Die Gestaltungsmöglichkeiten und konstruktiven Vorteile sind beträchtlich“, erzählt er. So lassen sich mit diesem Baumaterial alle nur denkbaren Formen sowie größere Spannweiten als mit konventionellen Bausteinen realisieren. Großzügige Verglasungen sind dadurch möglich, durch Kombinationen mit anderen Materialien wie Holz oder Stahl oder mit unverputztem Sichtbeton können ebenfalls gestalterische Akzente gesetzt werden, meint der Architekt. Ähnlich sehen es auch Baumeisterbetriebe. „Erste Option ist Beton beim Einfamilienhaus für den Keller“, sagt Christian Gassner vom niederösterreichischen Bauunternehmen Josef Lehner. Häufig zum Einsatz kommt er auch für Decken. Dann aber scheiden sich die Geister. Für die Wände steht beim Einfamilienhausbau Ziegel an erster Stelle. Unkonventionelle greifen aber eher zu Beton: „Ein großer Vorteil sind die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten und auch in puncto Statik ist Beton eindeutig besser“, sagt Gassner, dessen Unternehmen beide Bauweisen anbietet.

## **Bald Haus aus dem Drucker?**

Wenn eine Zukunftsvision von Architekt Jakob Dunkl wahr wird, könnte Beton allerdings auch beim Einfamilienhausbau wesentlich an Bedeutung gewinnen. Der Architekt erinnert daran, dass vor 35 Jahren Computer in der heutigen Form undenkbar waren: „Und in 35 Jahren wird man sich vielleicht wundern, dass wir anno 2014 Beton in Formen eingefüllt haben, denn dann wird ein riesiger Plotter ein Haus quasi drucken.“ So gesehen hat der von den alten Römern erfundene Baustoff seine besten Zeiten vielleicht noch vor sich.

## Was Sie beachten sollten beim... Bauen mit Beton

### Tipp 1

**Schallschutz.** Je schwerer ein Wandbaustoff, desto besser sind die schalldämmenden Eigenschaften. Beton bietet hier hervorragende Werte. Wichtig ist allerdings die richtige Konstruktion. Denn neben dem Luftschall gibt es auch Körper- oder Trittschall. Dieser pflanzt sich über die Bauteile eines Hauses fort und kann nur durch konstruktive Maßnahmen gedämmt werden.

### Tipp 2

**Wärmeschutz.** Je schwerer ein Wandbaustoff, desto schlechter sind die wärmedämmenden Eigenschaften. Beton benötigt deshalb eine zusätzliche, außenliegende Wärmedämmung. Allerdings hat Beton bei der Klimatisierung einen großen Vorteil: Mit seiner großen Masse wirkt er als Wärmespeicher und damit ausgleichend auf die Raumtemperatur.

### Tipp 3

**Betonarten.** Für Selberbauer gibt es Beton auch in Form von Bausteinen. Das Angebot reicht von der klassischen Ziegelform über Schalsteine, die mit Ort beton ausgegossen werden, bis zu Hohlblocksteinen. Eine Besonderheit ist Porenbeton, wie er etwa unter dem Markennamen Ytong angeboten wird. Durch eine spezielle Produktionsweise ist die Wärmedämmung quasi eingebaut.

("Die Presse", Print-Ausgabe, 31.05.2014)



## Liebkind der Architekten

**Beton.** In der Baubranche schätzt man vor allem die gestalterischen Möglichkeiten des Baustoffs. Beim Einfamilienhaus läuft ihm aber der Ziegel immer noch den Rang ab.

VON WOLFGANG POZSOGAR

Der graue Beton ist grün geworden – zumindest bei einer Veranstaltung von Betonmarketing Österreich: Anlässlich der Präsentation der preisgekrönten TV-Dokumentation „Beton geliebt, gehasst und angewandt“ am vergangenen Dienstag an der Wirtschaftsuniversität Wien lobte Karin Stiefdorf, Nachhaltigkeitspezialistin am Institut für Architektur und Entwerfen der TU Wien, die positiven Seiten des Baumaterials: „Beton ist nachhaltig aufgrund der Dauerhaftigkeit der damit errichteten Bauwerke“, sagte sie. Auch die Wiederverwertbarkeit am Ende des Lebenszyklus rühmt sie als Plus hervor.

Mit ihrer positiven Einstellung zu diesem früher aus ökologischer Sicht oft kritisch beurteilten Baustoff steht die Wissenschaftlerin nicht allein da. Dem Energieaufwand fürs Brennen – einziger wirklicher Schwachpunkt aus dieser Sicht – steht gegenüber, dass ein gut konstruierter Bau aus diesem Material beträchtliches an Energie einsparen kann.

### Neue Technologie

Eine aktuelle Entwicklung in diesem Bereich ist die sogenannte Betonkernaktivierung. Hier werden über wassergefüllte Rohre in Wänden und Decken Objekte gezielt beziehungsweise gekühlt. Der notwendige Energieaufwand liegt wesentlich unter dem konventioneller Klimaanlage. Maba, ein österreichischer Hersteller von Fertigteilen aus Beton, baut diese Bauteilaktivierung bereits in der Vorfertigung serienmäßig in Betonelemente ein, die vor allem im Bürohausbau eingesetzt werden. Kräftig punktet Beton außerdem beim Schallschutz, wo er durch sein Gewicht fast allen anderen Baumaterialien überlegen ist. Lediglich punkto Wärmedämmung scheidet er weniger gut ab.

Besonders geschätzt wird das von den Römern entwickelte Material von Architekten. Gustav W. Trampitsch und Matthias Widter zeigen in ihrer TV-Dokumentation, die am 28. Juli auf 3sat ausgestrahlt wird, Dutzende Beispiele repräsentativer Gegenwartsbauwerke aus Beton. Der berühmte Architekt Jean Nouvel, der in Wien unter anderem das Uniqua-Gebäude an der Taborsstraße geplant hat, lobt in dem Film die Möglichkeiten des Materials: „Beton hat die Fähigkeit, sich allen Formen anzupassen. Er ist ausdrucksstark, weil man die



Passivfamilienhaus in Pfaffstätten (NÖ) von BGKS Architekten: Betonkernaktivierung sorgt für Energieeffizienz.

Kraft des Materials spürt“, sagte er. Der österreichische Architekt Jakob Dunkl von Querschnitt Architekten hingegen schätzt die konstruktiven Vorteile des Materials. Sein Team hat den derzeit an der Wagramer Straße im Bau befindlichen OGL Tower geplant. Beton hat dort für ihn die Möglichkeit geboten, das tragende System des Bauwerks weitgehend auf Außenwände und Stiegenhaus beziehungsweise Liftschächte zu reduzieren. Für die anderen Bereiche wurden großteils flexible Zwischenwände in Leichtbauweise eingesetzt: „Wir wissen schließlich nicht, wie die Menschen in 50 oder 100 Jahren wohnen wollen – auf Basis dieser Konstruktion lassen sich die Grundrisse den Veränderungen anpassen“, sagte Dunkl auf der Veranstaltung in der WU.

Der Planer sieht Beton auch für das Einfamilienhaus als interessante

Alternative: „Die Gestaltungsmöglichkeiten und konstruktiven Vorteile sind beträchtlich“, erzählt er. So lassen sich mit diesem Baumaterial alle nur denkbaren Formen sowie größere Spannweiten als mit konventionellen Bausteinen realisieren. Großzügige Verglasungen sind dadurch möglich, durch Kombinationen mit anderen Materialien wie Holz oder Stahl oder mit unverputztem Sichtbeton können ebenfalls gestalterische Akzente gesetzt werden, meint der Architekt. Ähnlich sehen es auch Baumeisterbarthele. „Erste Option ist Beton beim Einfamilienhaus für den Keller“, sagt Christian Gassner vom niederösterreichischen Bauunternehmen Josef Lehner. Häufig zum Einsatz kommt er auch für Decken. Dann aber scheiden sich die Geister. Für die Wände steht beim Einfamilienhausbau Ziegel an erster Stelle. Unkonventionelle

greifen aber eher zu Beton: „Ein großer Vorteil sind die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten und auch in puncto Statik ist Beton eindeutig besser“, sagt Gassner, dessen Unternehmen beide Bauweisen anbietet.

### Bald Haus aus dem Drucker?

Wenn eine Zukunftsvision von Architekt Jakob Dunkl wahr wird, könnte Beton allerdings auch beim Einfamilienhausbau wesentlich an Bedeutung gewinnen. Der Architekt erinnert daran, dass vor 35 Jahren Computer in der heutigen Form undenkbar waren: „Und in 35 Jahren wird man sich vielleicht wundern, dass wir anno 2014 Beton in Formen eingegossen haben, denn dann wird ein riesiger Plotter ein Haus quasi drucken.“ So gesehen hat der von den alten Römern erfindene Baustoff seine besten Zeiten vielleicht noch vor sich.

### Was Sie beachten sollten beim ...

Bauen mit Beton

#### Tipp 1

**Schallschutz.** Je schwerer ein Wandbaustoff, desto besser sind die schalldämmenden Eigenschaften. Beton bietet hier hervorragende Werte. Wichtig ist allerdings die richtige Konstruktion. Dann haben dem Luftschall gibt es auch Körper- oder Trittschall. Dieser plätschert sich über die Bauteile eines Hauses fort und kann nur durch konstruktive Maßnahmen gedämmt werden.

#### Tipp 2

**Wärmeschutz.** Je schwerer ein Wandbaustoff, desto schlechter sind die wärmedämmenden Eigenschaften. Beton benötigt deshalb eine zusätzliche außenliegende Wärmedämmung. Allerdings hat Beton bei der Klimatisierung einen großen Vorteil: Mit seiner großen Masse wirkt er als Wärmespeicher und damit ausgleichend auf die Raumtemperatur.

#### Tipp 3

**Betonarten.** Für Selbstbau gibt es Beton auch in Form von Bausteinen. Das Angebot reicht von der klassischen Ziegelform über Schaletsteine, die mit Ortbeton ausgegossen werden, bis zu Hohlblocksteinen. Eine Besonderheit ist Porenbeton, wie etwa unter dem Markennamen Ytong angeboten wird. Durch eine spezielle Produktionsweise ist die Wärmedämmung quasi eingebaut.